



EQUAL PAY DAY

Unsere Forderungen

zur Lohngleichheit

SOZIALVERBAND

VdK

HESSEN-THÜRINGEN



Equal Pay Day 2022 – der VdK macht mit!

Beim Lohn herrscht keine Gerechtigkeit: Trotz gleicher Qualifikation verdienen Frauen immer noch deutlich weniger als Männer.

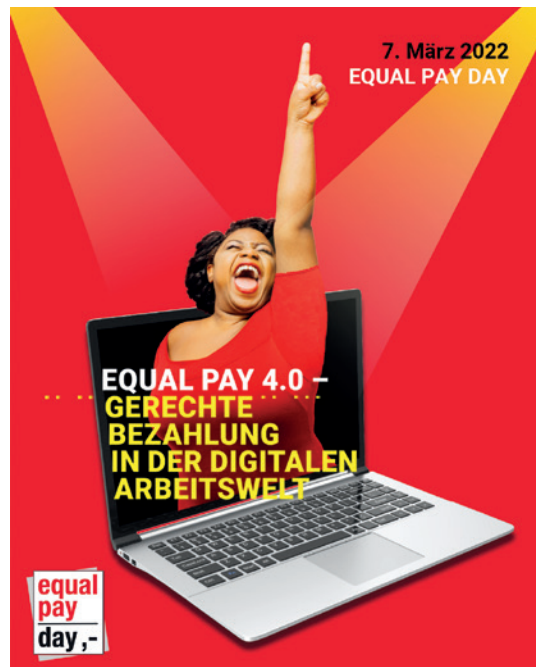
2020 lag der durchschnittliche Bruttostundenverdienst von Frauen 18 Prozent unter dem der Männer. Am Equal Pay Day geht der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen an die Öffentlichkeit, um zur Beseitigung der Lohndiskriminierung aufzurufen.

Was ist der Equal Pay Day?

Erstmals fand der Equal Pay Day 1966 in den USA statt und hat sich seitdem zu einem internationalen Aktionstag entwickelt, an dem Frauen weltweit für Lohngerechtigkeit demonstrieren. Er fällt immer auf den Tag, bis zu dem Frauen aufgrund ihrer niedrigeren Entlohnung seit Jahresbeginn rechnerisch unentgeltlich gearbeitet haben. 2022 ist das der 7. März. Mit vielfältigen Aktionen werden die Frauen auch in diesem Jahr am Equal Pay Day auf die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern aufmerksam machen und eine faire Bezahlung fordern. Das Tragen von roten Taschen ist mittlerweile zum Symbol für die roten Zahlen auf den Kontoauszügen vieler berufstätiger Frauen geworden.

Equal pay 4.0 – gerechte Bezahlung in der digitalen Arbeitswelt

Ist das Motto des diesjährigen Equal Pay Days. Dank moderner Technologien kann die Arbeit flexibler, ohne starre Anwesenheitspflichten am Arbeitsplatz organisiert werden. Das hilft vor allem Frauen dabei, Job und familiäre Aufgaben besser miteinander zu vereinbaren. Gleichzeitig fallen immer mehr Berufe mit schwerer körperlicher Arbeit und damit auch viele klassische Männerdomänen weg. Auch das verbessert die Situation der Frauen am Arbeitsmarkt. Die diesjährige Kampagne ruft dazu auf, diese Chancen zu nutzen.



Niedriger Verdienst erhöht Altersarmutsrisiko

Schon während des Erwerbslebens liegt der Lebensstandard von Frauen aufgrund der schlechteren Bezahlung meist unter dem von Männern. Ihr niedriger Verdienst führt dann zu einer geringen Rente und erhöht so das Risiko der Altersarmut. Besonders betroffen davon sind alleinerziehende Mütter, die wegen der Kinder meist nur in Teilzeit arbeiten können, wenig verdienen und entsprechend geringe Rentenansprüche haben.

Warum Frauen weniger verdienen

- ▶ Viele Frauen sind in Branchen tätig, in denen niedrige Löhne beziehungsweise Gehälter gezahlt werden – zum Beispiel im Gesundheitssektor oder im sozialen Bereich.
- ▶ Frauen gehen häufig wegen der Kindererziehung oder Angehörigenpflege einer Teilzeitbeschäftigung nach oder arbeiten auf Minijob-Basis.
- ▶ Aus denselben Gründen unterbrechen Frauen die Erwerbstätigkeit öfter als Männer und können daher berufliche Chancen – auch auf einen Aufstieg – nur selten nutzen.
- ▶ In nicht tarifgebundenen Betrieben arbeiten Frauen häufig zu schlechteren Konditionen als Männer.

Die wichtigsten Voraussetzungen, um Lohngerechtigkeit durchzusetzen, sind aus Sicht des VdK

- ▶ die Einführung gesetzlicher Regelungen zur Beseitigung von Lohndiskriminierung auf betrieblicher Ebene,
- ▶ tarifgebundene Arbeitsverträge,
- ▶ die Anwendung des gesetzlichen Mindestlohns und die Anhebung der Lohnuntergrenze auf mindestens 13 Euro pro Stunde,
- ▶ die Ausweitung des Rechtsanspruchs auf Rückkehr aus einer Teilzeit- in eine Vollzeitbeschäftigung auch auf Kleinbetriebe, die weniger als 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen,
- ▶ die soziale Absicherung aller Beschäftigungsverhältnisse und eine entsprechende Anpassung der Regelungen zu Minijobs sowie
- ▶ eine gerechte Aufteilung der sogenannten Care-Arbeit (Haushalt, Kinderbetreuung, Elternpflege) zwischen Mann und Frau.



Der VdK ist der Sozialverband für Jung und Alt, der Generationen verbindet, unabhängig von parteipolitischen, religiösen und weltanschaulichen Interessen.

Sozialrechtliche Beratung und Vertretung, politische Einflussnahme und gegenseitige Hilfe sind seine tragenden Säulen.

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen e.V.
Gärtnerweg 3, 60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069 714002-0, E-Mail: sozialpolitik.ht@vdk.de
www.vdk.de/hessen-thueringen



Stand: März 2022

Alle abgebildeten Fotos sind bei Veranstaltungen und Aktionen der vergangenen Jahre entstanden.